

**Dorota Gawęda & Eglė Kulbokaitė**  
***Mouthless***

01.02-29.03.2020

**WallRiss**

Die erste grosse Einzelausstellung in der Schweiz von Eglė Kulbokaitė (\*1987 Kaunas / Basel) und Dorota Gawęda (\*1986, Lublin / Basel) findet parallel an zwei Freiburger Kunstorten statt, in der Kunsthalle Fri Art und dem unabhängigen Kunstraum WallRiss.

Ein Gerücht. Zwei Orte, zwei Kunsträume in einer kleinen Altstadt voller verschütteter Geschichten, die sich bis in die vom Winter in den Schlaf versetzten Landschaften eingeschrieben haben. Obwohl beide Raumzeiten im Dialog miteinander stehen, können sie niemals gleichzeitig wahrgenommen werden. Also beginnt das Spiel des Nachstellens, mit der Erschaffung eines Ortes, an dem die Handlung bereits stattgefunden hat (im WallRiss) und seiner fiktionalisierten Rekonstruktion (in der Kunsthalle Fri Art). Zwischen den Koordinaten entsteht ein Echospiel, das die Ausstellung in eine spekulative Ordnung versetzt.

Eglė Kulbokaitė und Dorota Gawęda orientieren sich an den Eigenheiten der Orte. Dabei arbeiten sie mit neusten Technologien, schaffen die Voraussetzungen für einen kollektiven Schaffensprozess und aktivieren die Narrative einer Welt im permanenten Wandel.

*Mouthless* ist eine Station, ein Knotenpunkt, an dem eine rhizomatische Situation erfahrbar wird. Die Beziehung zwischen Form und Inhalt ist bewusst unhierarchisch. Nichts kommt zuerst, es gibt keinen Beobachtungsposten. Zwischen Materie und Information, Ereignis und Fiktion, Erzählung und Theorie, Körper und ihrer Umgebung, Landschaft und ihrem wahrnehmenden Subjekt. Die Ordnung ist aufgelöst, die Grenze seit jeher kontaminiert.

*Mouthless* ist ein Beitrag zur Aufhebung der Perspektive und ihrer Geschichte, gemäss derer die Welt in Subjekt und Objekt unterteilt ist. Diesem Zweck dient die Inszenierung einer kritischen Fabel über unsere Vorstellungen von der Natur, unsere Art, sie zu verstehen und einzuordnen, über unsere Art, den Körper auf der einen Seite und die Landschaft auf der anderen Seite als unterschiedliche Objekte zu begreifen.

Statt aus der Distanz zu beobachten, empfiehlt es sich den Gerüchten zuzuhören: sie singen ein Lied von der Auflösung der autonomen Körper, der Natur, des Ausstellens. Im Zwischenraum des Gemenges verbinden sich Objekte, Akteure und Bilder zu Behältern verschiedenartiger Fiktionen, zu phantomartigen Vehikeln von Gegengeschichten. Legenden aus Osteuropa kreuzen sich mit Archivmaterial über die lokalen Hexenprozesse, öko-feministische Texte verschmelzen mit Performances transformierter Körper, mutierte Landschaften rufen Sie dazu auf, sich in sie einzuschreiben.

## **Dorota Gawęda & Eglė Kulbokaitė**

### ***Mouthless***

01.02-29.03.2020

#### **Was geschehen ist: die Realität**

Wie in einer einschliessenden und isolierenden Schleuse, schweben wir als abstrakte Körper. Die Öffnung in der glatten Oberfläche der Glasscheibe ermöglicht es uns, in Kontakt mit einem versiegelten Ort zu treten, wir riechen dessen Gerüche und nehmen ihr Bild anders als mit den Sinnen der Augen wahr.

Man berichtet, es sei ein Film im WallRiss gedreht worden. In diesem Film hätten etliche Menschen mitgewirkt: Kurzzeitbesucherinnen, Lesekreismitglieder, lebende Schauspielerinnen, wendige und sperrige Körper. Man sagt, sie hätten sich darauf vorbereitet, sich in die digitale Matrix einzuschreiben und zu Schleusern zu werden. Ihre Hülle sei verändert und gesteuert worden. Sie seien zum optimalen Medium geworden, um die materielle Zeichenhaftigkeit einer Ausstellung zu vermitteln. Sie seien zu Vehikeln von Erzählungen geworden, die in ihrer Hülle implodiert und an der Oberfläche ihrer Kostüme explodiert sind. In einer gekünstelten Horror-Ästhetik halten die Körper einem Blick stand, der sie gleichzeitig exotisiert und kontrolliert, der sich ihnen in einer vernünftigen Distanz nähert und sie zur Schau stellt.

Diese Szenen hätten in dieser hermetischen Box stattgefunden, die durch eine Scheibe abgetrennt sei. Als abgeflachte Kulisse, in der die Natur als ihr bäuerliches, sesshaftes, landwirtschaftlich-produktives Idealbild eingeschlossen ist, dargestellt als Diorama aus dem 19. Jahrhundert. Im Hintergrund, in der Tiefe, sorgt eine permanente Überwachung für eine Echtzeit, als Daten eines ökologischen Paradigmas. Im Raum überlagern sich verschiedene Arten und Weisen, die Natur einzurahmen. Die aufeinander folgenden Ebenen der Geschichte sind wie Schichten einer Landschaft.

#### **Danke:**

eikon, anyma (Michael Egger), Ferme de La Faye, Granges-Paccots, Fritz Schiffers, Erik Raynal, Juliette Ruetz, Julia Moritz, Juno Moritz, Azur Sabic, Amadeus Vogelsang, International Flavors and Fragrances Inc., Cottweiler, Ninamounah, Mainline:RUS/Fr.CA/DE, CC-steding jewelry, Roni Ilan, Fila, Ocularis, Kara, Alexis Thiem, Andreas Wetterli, Jack Sims und Konstantin Meisel.

Stadt Freiburg  
Agglomeration Freiburg  
Kanton Freiburg  
Loterie Romande  
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung  
Migros-Kulturprozent

---  
**Werden Sie Mitglied des Vereins Freunde von Fri Art  
und unterstützen Sie die Kunsthalle und alle ihre Aktivitäten.  
Schreiben Sie uns: [amis@fri-art.ch](mailto:amis@fri-art.ch)**

Fri Art Kunsthalle Fribourg  
Petites-Rames 22  
CH-1700 Fribourg  
+41 26 323 23 51  
[info@fri-art.ch](mailto:info@fri-art.ch)  
[www.fri-art.ch](http://www.fri-art.ch)